

Latein in der Schule: Bringt das so viel für Grammatik?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 20. Mai 2019 21:41

Die Zusammenfassung einer interessanten Studie zur Korrelation von Latein und Text-/Leseverständnis im Deutschen findet sich unter:

<https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/fc/a...oad/37970/31635>

Dabei lasen Universitätsstudenten Texte bedeutsamer deutscher Autoren und beantworteten Fragen hierzu. Bei der Auswertung wurden die Studenten in verschiedene Kategorien je nach schulischem Bildungsweg eingeteilt.

Es zeigte sich folgendes Ergebnis:

Zitat von Lebek

Die getestete Gruppe „Grundkurs Deutsch mit Latein“ ist der getesteten Gruppe „Grundkurs Deutsch ohne Latein“ auf dem höchst erreichbaren Signifikanzniveau überlegen. Sie schneidet auch dezidiert besser ab als die Gruppe „Leistungskurs Deutsch ohne Latein“.

Das finde ich durchaus eindrücklich und es spiegelt auch meine subjektive Einschätzung wider.

Der Autor diskutiert verschiedene Hypothesen, die zu den Ergebnissen geführt haben könnten, und kommt zu dem Fazit:

Zitat von Lebek

Wenn die Deutung „Verbesserung der deutschen Decodierfähigkeit durch das Latein“ zutrifft, dann haben die vorgelegten Statistiken auch prognostischen Wert. Sie lassen erkennen, auf welchem Niveau sich die durchschnittliche studentische Textverstehenskompetenz bewegen wird, wenn einmal das Latein geschwunden sein sollte.